

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 23/24 (1894)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

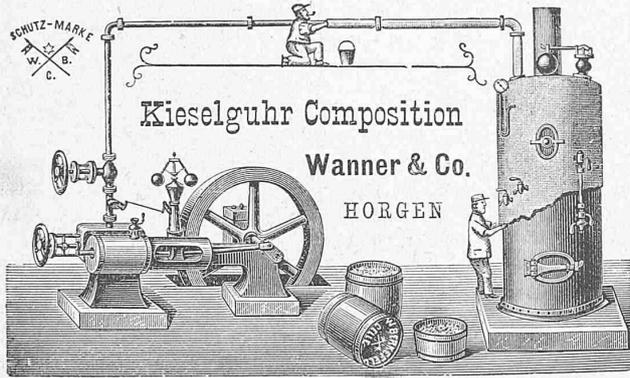
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wichtig für jeden Dampfkesselbesitzer!



Schutzmittel gegen Wärmeverluste

für Dampf-, Wasser-, Gas-, Ammoniak-Leitungen, Dampfkessel.

Grösste Kohlenersparnis.
Uebernahme kompletter Isolierungen
 durch geübte Arbeiter.



**Spezialität
 Kamindekorationen:**

Ramingitter,
 Jalousien,
 Feuerböde,
 Ramin- und
 Ofenvorsetzer,
 Feuergeräte,
 Feuergeräthe-
 ständer,
 Ofenschirme
 u. s. w.



Gesucht

für eine Bahnbaute in der Schweiz
 3 tüchtige

Ingenieurassistenten

und 1 bis 2 flinke, geübte Zeichner
 mit etwas Praxis. Eintritt spätestens
 1. September.

Offerten mit Zeugnis-Abschriften
 sub Q 4676 an die Annoncen-Expedition
 von

Rudolf Mosse, Zürich.

Zu verkaufen:

In der Ostschweiz ein grösseres
 und älteres, gut eingeführtes **Bau-
 geschäft** mit oder ohne Liegenschaf-
 ten, für einen tüchtigen Mann schöne
 Existenz. Association nicht ausge-
 schlossen. Anfragen sub Chiffre
 R 4222 G befördern
 Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

In ein grösseres Baugeschäft wird
 ein tüchtiger

Baumeister

od. Architekt mit Einlage als **Teil-
 haber gesucht.** Offerten sub Chiffre
 E 4480 an die Annoncen-Expedition
 von

Rudolf Mosse, Zürich.

**Das Hamburger
 WASSERWERK**

von F. Andreas Meyer
 mit 35 Abbildungen u. 4 Tafeln 6 M.

**Berechnung und Bau der
 Radialturbinen**

von A. Linnenbrügge
 mit 24 Figuren und 7 Tafeln 5 M.
 Otto Meissners Verlag Hamburg.

Ein

Bautechniker,

gel. Steinhauer, der die 4. Klasse
 der Stuttgarter Baugewerkschule ab-
 solviert hat, schon längere Zeit auf
 Bureau und Bauplatz thätig war und
 mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht
bis 1. September seine Stellung
 zu wechseln. Gefl. Offerten unter
 Chiffre **Z 6084** bittet man zu richten
 an **Rudolf Mosse in Stuttgart.**

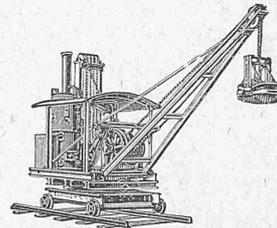
Bautechniker,

mit Einjähr.-Zeugnis, gel. M., welcher
 die Bauschule 1890 mit gutem Er-
 folge absolviert hat, auf Bau und in
 allen Bureauarbeiten firm und z. Zt.
 hier in Stellung ist, sucht selbe event.
 sofort zu verändern. Gefl. Offerten
 sub **JN 6397** an **Rudolf Mosse,**
 Berlin S. W. erbeten.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Akadem. gebild. Architekten und Ingenieure als Lehrer zum 1. Okt.
 oder 1. Nov. d. J. gesucht. Gehalt monatlich 250 M. und darüber. Reise-
 kosten ersetzt. Bewerbungen, denen Zeugnisse in Abschrift beizufügen, zu
 richten an
 Direktor: **L. Haarmann.**

Priestman Greifbagger
 und fahrbare und feststehende
Dampfkrähne,



Dampfwinden u. Dampfkrabel

bauen als Specialität und
 halten auf Lager

MENCK & HAMBROCK,
 ALTONA-HAMBURG.

Von allen holzkonservierenden
 Anstrichen bewährt sich stets
 als weitaus wirksamster das

**Avenarius
 Carbolineum**

D. R.-Pat. No. 46021.
 Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten
 erprobte Originalmarke.
 Fabrikniederlage bei

Emil Bastady, Basel,
 vorm. F. Bauer & Cie.

Ein solider, pünktlicher

**Haus- und
 Linien-Installateur,**

der nebenher Bureauarbeiten zu
 versehen versteht, findet bei einer
 in Gang kommenden **elektrischen
 Centrale** dauernde Stellung.

Selbstgeschriebene Offerten mit
 Zeugnisabschriften, Angabe des Bil-
 dungs-Ganges und der Gehalts-An-
 sprüche erbeten unter Chiffre **C 4578**
 an die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Zürich.

Eine oder zwei

Dampfrahmen.

Gefl. Anfragen sub Chiffre **G 4532**
 befördert die Annoncen-Expedition
 von **Rudolf Mosse, Zürich.**

Eisenwerk Joly Wittenberg

Feuersichere patent.

Treppen mit Holz-
 oder Marmorbelag.

Haupttreppen
**Wendel-
 treppen.**



Deutsch.
 Reichs-
 Patent.

Kataloge
 kostenfrei.



Gesucht

für sofort ein tüchtiger

Bautechniker

oder Architekt. Besoldung für den
 Anfang 150—200 Fr. je nach den
 Leistungen. Diplome und Zeugnisse
 beilegen. Offerten nimmt entgegen
 sub Chiffre **M 4737** die Annoncen-
 Expedition von

Rudolf Mosse in Zürich.

Energischer, tüchtiger

Elektro-Ingenieur,

praktisch und theoretisch erfahren im
 Gleich-, Wechsel- und Drehstrom, mit
 guten Kenntnissen im Dampfmaschinen-
 und Turbinenbau, grosse Uebung
 im Projektieren von Kraftübertragun-
 gen und Beleuchtungsanlagen, mit
 Sprachkenntnissen, **sucht** unter müssi-
 gen Bedingungen pr. 1. Okt. Stel-
 lung in der Schweiz. Offerten unter
S 4693 an

Rudolf Mosse, Zürich.

Gepr. **Masch.-Techniker** mit
 guten Zeugnissen und Erfahrungen
 sucht Stellung für Reisen oder
 Bureau.

Gefl. Offerten sub **R 4742** an
Rudolf Mosse, Zürich.



Für Buchhalter.

In ein Baugewerbe wird ein
 tüchtiger

Buchhalter,

welcher sich mit **15,000 Fr.** betei-
 ligen könnte, gesucht. Selbständige
 Stellung. Allenfalls würde ein stiller
Teilhaber konvenieren.

Nähere Auskunft giebt

Fr. Schaerer, Notar,
 Länggassquartier, **Bern.**

Für ein **technisches Bureau**
 wird ein **Korrespondent**
 für deutsche Sprache gesucht. Es
 wird gewünscht, dass derselbe
 technische Kenntnisse besitzt.
 Eintritt thunlichst. Anmeldungen
 mit Angabe des Bildungsganges,
 bisheriger Bethätignng und Zeug-
 nisabschriften (die nicht retour-
 niert werden) sind zu richten sub
 Chiffre **T 4793** an die Annonc-
 Exped. von **Rudolf Mosse, Zürich.**

SCHWEIZ. POLYTECHNIKUM.

Das Schuljahr 1894/95
beginnt mit dem 8. Oktober 1894.

Die Vorlesungen nehmen den 16. Oktober ihren Anfang. Anmeldungen zur Aufnahme sind schriftlich bis spätestens den 1. Oktober an die Direktion einzusenden. Dieselben sollen die Fachschule und den Jahreskurs, in welche der Besucher einzutreten wünscht, und die Bewilligung von Eltern oder Vormund, sowie die genaue Adresse desselben enthalten.

Beizulegen ist ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Jahreskurs der Fachschule ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich), Pass oder Heimattschein und ein Sittenzugnis, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung und allfällige praktische Berufstätigkeit. Der Aufnahmsprüfung vorgängig ist die reglementarische Einschreibgebühr von 5 Fr. auf der Kanzlei des schweiz. Schulrates zu erlegen.

Die Aufnahmsprüfungen beginnen den 8. Oktober; über die bei denselben geforderten Kenntnisse, oder die Bedingungen, unter welchen Dispens von der Prüfung gestattet werden kann, giebt das Regulativ der Aufnahmsprüfungen Aufschluss.

Programm und Aufnahmsregulativ sind durch die Direktionskanzlei zu beziehen.

Zürich, den 4. August 1894.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
Geiser.

Schweizerisches Polytechnikum.

An der eidg. polytechnischen Schule in Zürich sind die Stellen zweier
**Assistenten für Maschinenzeichnen
und Maschinenkonstruieren**

auf Anfang des nächsten Semesters, 15. Oktober 1894, neu zu besetzen. Für die eine Stelle wird im Besondern ein hauptsächlich im Dampfmaschinenbau schon etwas erfahrener Maschinenkonstrukteur gesucht.

Bewerber um diese Stellen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilegung von Zeugnissen und einer Darstellung ihres Lebenslaufes bis 8. September an den Unterzeichneten einzureichen, der auf Verlangen nähere Auskunft erteilen wird.

Zürich, den 8. August 1894.

Der Präsident des Schweiz. Schulrates:
H. Bleuler.

Zum Verkauf.

In unmittelbarer Nähe der Stadt **St. Gallen** ist ein eingerichtetes Geschäft für **Cementröhren, Maschinen, Modellen**, mit Land, Gebäuden und grossem Lagerplatz an einer Hauptstaatsstrasse gelegen, zu äusserst billigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zum Betriebe anderer Geschäfts-Branchen und würde einem jungen Manne eine gesicherte Existenz bieten.

Nähere Auskunft bei **Thurnheer & Härtsch, Incasso, St. Gallen.**

Pflastersteinbrüche Weesen

von

Jacques Hoesli, Pfästerermeister Glarus,

liefern das beste Schweizerische Pflasterungsmaterial: Blauer Alpenkalk, Druckfestigkeit 1780 kg per cm² und gar keine Wasseraufnahme. Diplom an der Landesausstellung in Zürich.

	Nr.	Haupt.	Höhe.
Randsteine	I	12/25 cm,	19/21 cm.
Schwere Fahrbahn	II	13/15 "	14/18 "
Mittlere Fahrbahn	IV	11/13 "	14/16 "
Leichte Fahrbahn	Vb	9/11 "	14/16 "
Schalen und Hofräume	Va	10/12 "	11/14 "
Trottoirs	III	6/9 "	7/11 "

Ausschliessliches Pflasterungsmaterial der Stadt **Zürich**; grössere Verwendung Basel, Schaffhausen, Lichtensteig etc. etc. Jahresprodukt über 3000 m²; grösste Lieferungsfähigkeit bei kurzer Lieferfrist. Preiscourant franco. Vertretungen:

Winterthur: **H. Streuli**, Bauunternehmer.
Basel: **J. Rapp-Uebelin**, do.

Leistungsfähige Vertretungen in grössern Orten gesucht.

Krupp'scher Werkzeug - Gussstahl

Alleinverkauf

ROBERT ZAPP, DÜSSELDORF.

Vertreten für die Schweiz durch
Gebr. Stebler, Zürich IV.

Die für den **Bau** und **Betrieb** von **Gasanstalten, Cementfabriken, Hohofen-, Schweiss- und Puddelwerken, Brauereien, Cellulosefabriken, Eisengiessereien**, sowie für **Dampfkessel- und sonstige Feuerungsanlagen** notwendigen **feuerfesten und säurebeständigen**

Retorten, Form- u. Normalsteine, Mörtel etc. ferner **Bodenbelag- und Wandplatten** in den verschiedensten Farben und Mustern

liefert

THONWERK BIEBRICH,

Akt.-Ges.,

Biebrich a/Rhein.

Beste Referenzen und Zeugnisse aus der Schweiz.

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 15. Oktober 1894

mit **Eidgenössischen Special-Ausstellungen** für **Unfallverhütung, Fabrikhygiene, Samariterwesen, Krankenpflege, Motoren, Hausindustrie, Frauennarbeit.**

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 6 1/2 Uhr.

Eintrittspreis Fr. 1.—

Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt. — Katalog Fr. 1.—

Restauration mit Garten. — Täglich Konzerte.

Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2.— mit Wein.

Beste Collector - Bürste für Dynamos,

System **Boudreaux,**

aus Antifrictionsmetall mit geringster Abnutzung der Collectoren.

+ Patent Nr. 5689.

Dépôt bei **Keyser & Co. in Zürich.**

Steinbruch-Gesellschaft Ostermündingen bei Bern.

Blauer und gelber Sandstein. Lieferung als Rohmaterial auf's Mass in jeder Grösse oder behauen nach Plänen und Zeichnungen.

K. Technische Hochschule in Stuttgart.

Die Vorlesungen des Wintersemesters beginnen am 4. Oktober. Das Programm wird kostenfrei zugesendet.

Direktion: **J. V. C. Bach.**

Junger Bautechniker,

(gel. Maurer), im Besitze von guten Zeugnissen sucht unter bescheid. Ansprüchen **Stellung** auf ein Zeichenbureau oder dergl. Offert. sub D D 457 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Bauzeichner.

Gesucht für Zürich ein tüchtiger Bauzeichner. Offerten befördert unter Chiffre U 4645 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich.**

Text der redakt. Besprechung in Nr. 220, 2. Abendbl. der Neuen Zürcher-Ztg. v. 10. Aug. 1894.

Einer interessanten Feuerprobe

hatten wir letzthin Gelegenheit beizuwohnen. Die Firma

Emil Schwyzer & Co. in Zürich,

welche eiserne Geldschränke und Kassetten verfertigt, brachte drei ihrer auf Lager stehenden, noch nicht mit dem letzten äussern Schmuck versehenen Kassen in den Glühofen der Firma Escher Wyss & Co. im Hard bei Zürich, nämlich 1) eine Kasette von 60 cm Höhe, 45 cm Breite und 55 cm Tiefe (äusseres Mass), 2) eine Kasse von 65 cm Höhe, 45 cm Tiefe und 55 cm Breite und 3) eine Kasse von 120 cm Höhe, 80 cm Breite und 65 cm Tiefe. Die innern Masse bei dem ersten Gegenstand sind: 46 cm Höhe, 32 cm Breite und 22 cm Tiefe, beim zweiten 47 cm Höhe, 36 cm Breite und 26 cm Tiefe, beim dritten 100 cm Höhe, 60 cm Breite und 42 cm Tiefe.

Der Flamm- oder Glühofen des Escher Wyss'schen Etablissements ist eine grosse Kammer, in der durch eine ziemlich hohe Queröffnung eine über einen Meter breite und wohl einen halben Meter hohe Stichflamme durch ein starkes Gebläse getrieben hereinbraust und alles darin aufgestelltes Eisen und Stahl rasch zur Rotglut bringt.

In die drei Kassen hatte der Fabrikant eine Menge von allerlei Papieren, zum Teil offen, zum Teil in versiegelten Paketchen gelegt. Die Schlüssel wurden vor der Probe einem der Anwesenden übergeben, der nachher auch die Konstatierungen in Gegenwart der Angestellten und Arbeiter der Firma Escher Wyss & Co. vorzunehmen hatte. Die Kasette und die grössere Kasse waren von normaler Konstruktion, mit blanken Falzen, die genau in einander eingepasst sind und möglichst dicht auf einander aufliegen. Dieser Thürverschluss ist derjenige, den die Firma regelmässig bei ihren Kassen verwendet. Der Versuch galt aber namentlich der Frage nach der notwendigen Dicke der Thüre; die die Probe veranstaltende Firma macht nämlich im Gegensatz zu andern Firmen die Thüren etwas dicker als die übrigen Wände, während sie im übrigen über eine gewisse Wanddicke nicht hinausgeht. Bei der mittelgrossen Kasse handelte es sich auch darum, eine von der Firma konstruierte doppelte Abdichtung zu probieren, die in einer äusseren und einer inneren metallischen, federnden besteht. Die mittlere Kasse hatte zudem ein der Firma patentiertes sogenanntes federloses Schloss, das ebenfalls zur Probe kommen sollte.

Die kleine Kasette wurde bis auf Rotgluthitze geflammt, die mittlere bis zu ganz starker Rotglut und die grosse bis zur beginnenden Weissglut. Eine gewisse Aufregung stellt sich bei einer solchen Probe stets ein; der Fabrikant mag seiner Sache noch so gewiss sein, er gerät doch während der langen Zeit des Wartens etwa in einen gelinden Anfall von Zweifel und der Laie traut dem Ding von vornherein nur halb. Als die erste Kasette auf einem Eisenwagen vom Ofen weg ins Freie geführt und daselbst von den Arbeitern mit kaltem Wasser rasch etwas abgekühlt worden war, schnob verdächtiger Rauch durch das Schlüsselloch heraus. Als man sie aber öffnete, verstob die Befürchtung; weiss wie die Unschuld lagen die Druckbogen drinnen und nur der Siegelack an den Paketen war zerflossen. Ganz gleich machte sich die Sache bei den beiden andern Stücken und es mag noch extra erwähnt werden, dass bei der mittlern Kasse, obgleich die Wandungen bedeutende Blähungen aufwiesen, das Schloss sich durchaus normal und leicht öffnen liess. Namentlich in der grössern Kasse war das Papier so heiss, dass man es einige Stunden nach der Abkühlung der Kasse noch nicht berühren konnte, ohne heisse Finger zu bekommen. Davon hat sich der Schreiber dieses kleinen Berichts, der der Probe beiwohnte, überzeugt. Die ganze Probe war ein ernstes Stück für den Fabrikanten und mit grossen Kosten verbunden. Desto erfreulicher ist es, dass sie so ausgezeichnet gelang. Die dermassen auf die Probe gesetzten Kassen sind in der kantonalen Gewerbeausstellung ausgestellt und ein von sämtlichen beteiligten Angestellten und Arbeitern von Escher Wyss & Co. unterzeichnetes notarielles Zeugnis gibt vom guten Gelingen der Erprobung Kunde; es nennt die Schwyzer'schen Kassen „durchaus feuerfest“.

-nn.